

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 11

Artikel: 75. Schwaderlohschiessen
Autor: Olgiati, Manuela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-977231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

75. Schwaderlohschiessen

Spannung pur. Das 75. Jubiläums-Schwaderlohschiessen am Sonntag, 26. September 2021, fand mit einer guten Beteiligung an allen drei Wettkämpfen statt. Treffende Worte fand Festredner Divisionär Willy Brülisauer für diesen historischen Thurgauer Anlass. Die Schwaderlohmeister sind erkoren.

Manuela Olgiati

Schwaderlohschiessen und schönes Wetter sind ein passendes Duo. Die Schützen positionieren sich vor den Zielscheiben. Nebenan auf dem Schiessplatz Bärenmoos in Neuwil tauschen sich die Ehrengäste aus.

Perfekte Bedingungen für Persönlichkeiten aus Politik und Militär, über Traditionen nachzudenken.

Unter den Gästen unterhalten sich Jürg Zingg, der Kommandant der Thurgauer Kantonspolizei, mit Thomas Zehnder, dem Kommandanten der Grenzschutzregion II - Schaffhausen. Vertreter des kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee sind vor Ort.

Eine echte Kemmentalerin ist das Schwaderlohmädchen Nadin Bösch. Historisches Gedankengut mit militärischen Ereignissen verbinden, das würdigte Armeseelsorger Markus Saxer.

Regierungspräsidentin Monika Knill spricht von einem wichtigen Anlass. «Extrem» wichtig, gerade in dieser pandemiebedingten Situation, sei es, Menschen zu begegnen, das Vereinsleben zu pflegen.

Ihr Namensvetter, Oberst Dominik Knill und Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft SOG motivierte seine Leute, am historischen Anlass teilzunehmen.

1160 Schützinnen und Schützen

Unter den 1160 teilnehmenden Schützinnen und Schützen sind 16- bis 90-Jährige dabei. Die jüngeren Kinder sind als Helfer beim Hülsensammeln im Einsatz.

Das Schwaderlohschiessen steht symbolisch dafür, was die Thurgauer vor über 500 Jahren geleistet haben. Es ist in der

ganzen Schweiz das einzige Wettschiessen, das einen Dreistellungswettkampf mit dem Sturmgewehr oder mit dem Karabiner und parallel dazu einen Pistolenwettkampf beinhaltet.

Schwaderlohmeister aus Mammern

In der Kategorie Gewehr wurde Ueli Meier der FSG Mammern Schwaderlohmeister. Die Kranzquote lag bei 39,18. Im zweiten Rang liegt Donino Högger, der SG Hugelshofen-Dotnacht.

In der Kategorie Pistole wurde Daniel Dennler, Stapo Zürich, Schwaderlohmeister. Die Kranzquote bei den Pistolen-schützen lag bei 36,4. Die Gruppenrang-

Rangliste

Ranglisten unter:
www.schwaderlohschiessen.ch



Chef Militärwettkampf Fabian Kapfhamer und Divisionär Willy Brülisauer.



Regierungspräsidentin Monika Knill, OK-Präsident Heinz Nater, Grossratspräsidentin Brigitte Kaufmann, Kapo-Thurgau-Kommandant Jürg Zingg, Grenzwachregion-Kommandant Thomas Zehnder.

liste führt der Schützenverein Kreuzlingen. Gastsektion im ersten Rang ist Stapo Zürich.

Bei den Militärschützen wurde Daniel Schnyder der GWK1 Schwaderlohmeister. Die Kranzquote lag bei 40,57.

Stolz auf die Tradition

«Ich bin stolz auf unsere Schweizer Schützentradiation», sagt Divisionär Willy Brülisauer in seiner Festrede. Das 75. Schwaderlohschiessen sei für ihn ein deutliches Zeichen der Verbundenheit der Schützen mit der Schweizer Armee. Brülisauer lobt den Traditionsanlass im Thurgau sehr.

In der ganzen Schweiz würden bereits junge Schützen im Schützenverein oder in der Armee lernen, was es heisst, eigene Interessen zum Wohl eines Kollektivs zurückzustellen, sagt Brülisauer weiter.

Er hielt auch eine in die Zeit passende Anekdote bereit. «Vor 109 Jahren, im Jahr 1912, also vor dem ersten Weltkrieg, wurden im Toggenburg die Manöver des dritten Armeekorps unter Oberstkorpskommandant Ulrich Wille, dem späteren General, durchgeführt», erzählt der Divisionär.

Der deutsche Kaiser Wilhelm II. suchte das Manövergelände im Toggen-

burg, das Interesse galt dem Militär und dem Schiesswesen. Die Offiziere beschäftigten sich mit der Frage, ob die Miliztruppen und Schützen in der Lage seien, im Krieg zwischen den damaligen Erzfeinden Deutschland und Frankreich die Südflanke zu schützen und einen Umgehungs-

angriff durch die neutrale Schweiz zu verhindern. Der Kaiser und seine Strategen überzeugten sich davon, dass die Schweiz ihr Territorium gegen jeden Angreifer verteidigen werde und dass die Schützen und Milizsoldaten den Vergleich mit ausländischen Vorbildern nicht zu scheuen brauchen. Und im Zweiten Weltkrieg schrieb General Guisan in seinem Bericht an die Bundesversammlung nur lobende Worte über die Schützen und den Wert für das Land und die Bevölkerung.

Was der General 1945 schrieb, habe auch heute Gültigkeit, schloss Brülisauer seine Rede. «Auch heute können wir uns in der Armee für den Einsatz und das Engagement der Schützinnen und Schützen nur ganz herzlich bedanken.»

Heinz Nater, der Präsident des Schwaderlohverbandes, zeigte sich mit den 1160 teilnehmenden Schützen (Gewehr 587, Pistole 467 und Militär 106) am 75. Jubiläums-Schwaderlohschiessen zufrieden: «Es ist ein friedlicher Wettkampf, die Stimmung ist gut und wir spüren Freude und Wertschätzung.»

Die Taten der Vorfahren zu würdigen, sei notwendig. «Für die Schützen ist es ein wichtiger Anlass», sagt Georg Willi, ein Schütze vom Heckenmoos. Die Raperswilener Schützen nennen es mit einem verschmutzten Schmunzeln einen steten «Kampf», der sich lohne. +



Liang Ou vom Schützenverein Kreuzlingen mit ausgezeichneten amerikanischen Gästen.